

Wahlprogramm-Check 2026

Die Wahlprogramme zur
Abgeordnetenhauswahl 2026
in Berlin im Vergleich

August 2026

Eine Studie der
Universität Hohenheim



UNIVERSITÄT
HOHENHEIM

Wahlprogramm-Check 2026: Abgeordnetenhauswahl in Berlin



UNIVERSITÄT
HOHENHEIM

Inhalte der Untersuchung

1. Verständlichkeits-Analyse der Wahlprogramme
2. Begriffs-Analyse
3. Populismus-Analyse
4. Hintergrund: Wahlprogramme

Hintergrund

Politik gilt vielen Menschen als bürgerfern, unverständlich und intransparent. Damit die Wählerinnen und Wähler eine begründete Wahlentscheidung treffen können, sollten Parteien ihre Positionen zur Landespolitik klar und verständlich darstellen. Die Wahlprogramme sind dabei *ein* Mittel, um die eigenen Positionen darzulegen. Dabei gilt: Nur wer verstanden wird, kann auch überzeugen.

Fragen

- Wie verständlich ist die Sprache der Wahlprogramme der Parteien zur Abgeordnetenhauswahl in Berlin? (CDU, SPD, FDP, Bündnis 90/Die Grünen, Die Linke, AfD und BSW)*
- Gibt es Verständlichkeits-Unterschiede zwischen den Parteien?
- Welches Vokabular verwenden die Parteien?
- Wie populistisch ist die Sprache der Parteien?

* Zur Auswahl der Parteien: Die Studie ist Teil einer Langzeitstudie. In ihr werden immer die Parteien berücksichtigt, die entweder im Deutschen Bundestag oder in mindestens drei Landtagen vertreten sind. Außerdem müssen die Parteien zur Wahl zugelassen sein.

Die wichtigsten Ergebnisse im Überblick

- Vorweg: Die von uns gemessene **formale Verständlichkeit** ist natürlich nicht das einzige Kriterium, von dem die Güte eines Wahlprogramms abhängt. **Deutlich wichtiger ist der Inhalt.** Unfug wird nicht dadurch richtig, dass er formal verständlich formuliert ist. Und unverständliche Formulierungen bedeuten nicht, dass der Inhalt falsch ist. Formale Unverständlichkeit stellt aber eine **Hürde für das Verständnis** der Inhalte dar.
- **Im Schnitt sind die Wahlprogramme der Parteien 2026 ähnlich lang wie 2021.** Die Linke präsentiert 2026 das längste Wahlprogramm mit etwa 79.800 Wörtern, die AfD und das BSW die kürzesten Wahlprogramme mit etwas unter 20.500 Wörtern. In den meisten Fällen bieten die Parteien Kurzübersichten ihrer zentralen Positionen an, allerdings nicht als klassisches Kurzwahlprogramm. Versionen in leichter Sprache gibt es nur bei der FDP und den Grünen.
- **Insgesamt ist die Verständlichkeit der Wahlprogramme 2026 mit im Schnitt 5,7 Punkten auf dem Hohenheimer Verständlichkeitsindex im Vergleich zu 2021 (5,6 Punkte) nahezu gleich geblieben.** 2016 lag sie einen Punkt höher (6,7 Punkte). Das formal verständlichste Wahlprogramm liefert die SPD (8,5 Punkte), das am wenigsten verständliche liefern die Grünen (4,2 Punkte), dicht gefolgt von der FDP (4,3 Punkte).
- Die häufigsten **Verstöße gegen Verständlichkeits-Regeln:** Fremdwörter und Fachwörter, Wortkomposita und Nominalisierungen, Anglizismen und „Denglisch“, lange „Monster- und Bandwurmsätze“.

Die wichtigsten Ergebnisse im Überblick

- Die **Begriffsanalyse** zeigt: Über alle Parteien hinweg spielen mehrere landespolitische Themen eine Rolle. Es geht um Bildung und Soziales, Wohnen, Stadtentwicklung und Verwaltung sowie Sicherheit und Schutz. Dabei gibt es typische parteispezifische Schwerpunkte. Solche Schwerpunkte bedeuten nicht, dass die Parteien sich *nur damit* beschäftigen. Sie beschäftigen sich damit aber *intensiver* als die anderen Parteien.
- Beim **Populismus** bestätigt sich: Am häufigsten finden sich populistische Äußerungen 2026 links und rechts der politischen Mitte, also insbesondere beim BSW, der AfD und der Linken. Am ausgeprägtesten ist der Anti-Elitismus 2026 beim BSW. Der Vergleich mit anderen Wahlen in diesem Jahr zeigt, dass die Wahlprogramme in Berlin im Schnitt weniger Anti-Elitismus aufweisen als jene zu den Wahlen in Baden-Württemberg und Sachsen-Anhalt.

Wahlprogramm-Check 2026: Abgeordnetenhauswahl in Berlin



UNIVERSITÄT
HOHENHEIM

Das Programm-Angebot der Parteien*

- Bei längeren Wahlprogrammen sind Überblicke und andere Arten von Zusammenfassungen eine sinnvolle Ergänzung der Kommunikation mit den Wählerinnen und Wählern.
- **Alternative Formen der Wahlprogramme sind bei der aktuellen Wahl in Berlin eher selten.** Aus früheren Analysen wissen wir, dass z. B. die Kurzfassungen der Wahlprogramme in der Regel verständlicher ausfallen als die Langfassungen. Klassische Kurzfassungen finden wir aber bei keiner Partei. Zentrale Positionen werden dennoch bei der CDU, der SPD, der FDP, den Grünen und der Linken präsentiert.
- **Versionen in leichter Sprache** finden sich bei der FDP und den Grünen.
- **Das längste Wahlprogramm 2026 kommt von der Linken** (ca. 79.800 Wörter). Das **kürzeste Wahlprogramm kommt von der AfD** (ca. 20.300 Wörter), dicht gefolgt vom BSW (ca. 20.500 Wörter).

	CDU	FDP	SPD	Grüne	Linke	AfD	BSW
Langfassung	X	X	X	X	X	X	X
PDF	X	X	X	X	X	X	X
Website				X		X	
Kurzfassung*							
Einfache Sprache							
Leichte Sprache		X		X			
Übersetzung							
Podcast/Hörfassung							
Video							

* Stand 12.08.2026.

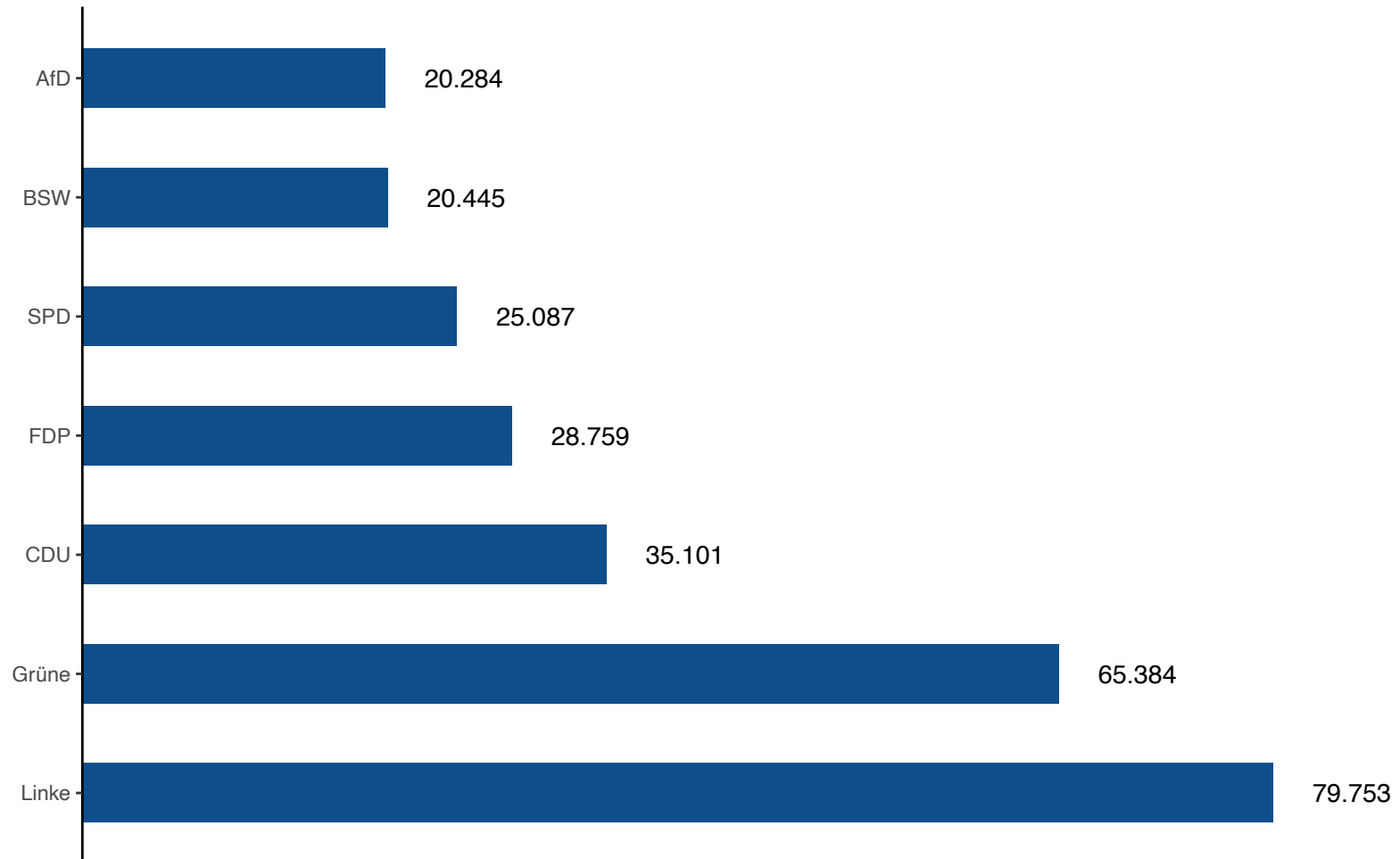
* Berücksichtigt wird in dieser Übersicht nur das klassische Kurzwahlprogramm.

Wahlprogramm-Check 2026: Abgeordnetenhauswahl in Berlin



UNIVERSITÄT
HOHENHEIM

Wörterzahl der Abgeordnetenhauswahl-Programme 2026

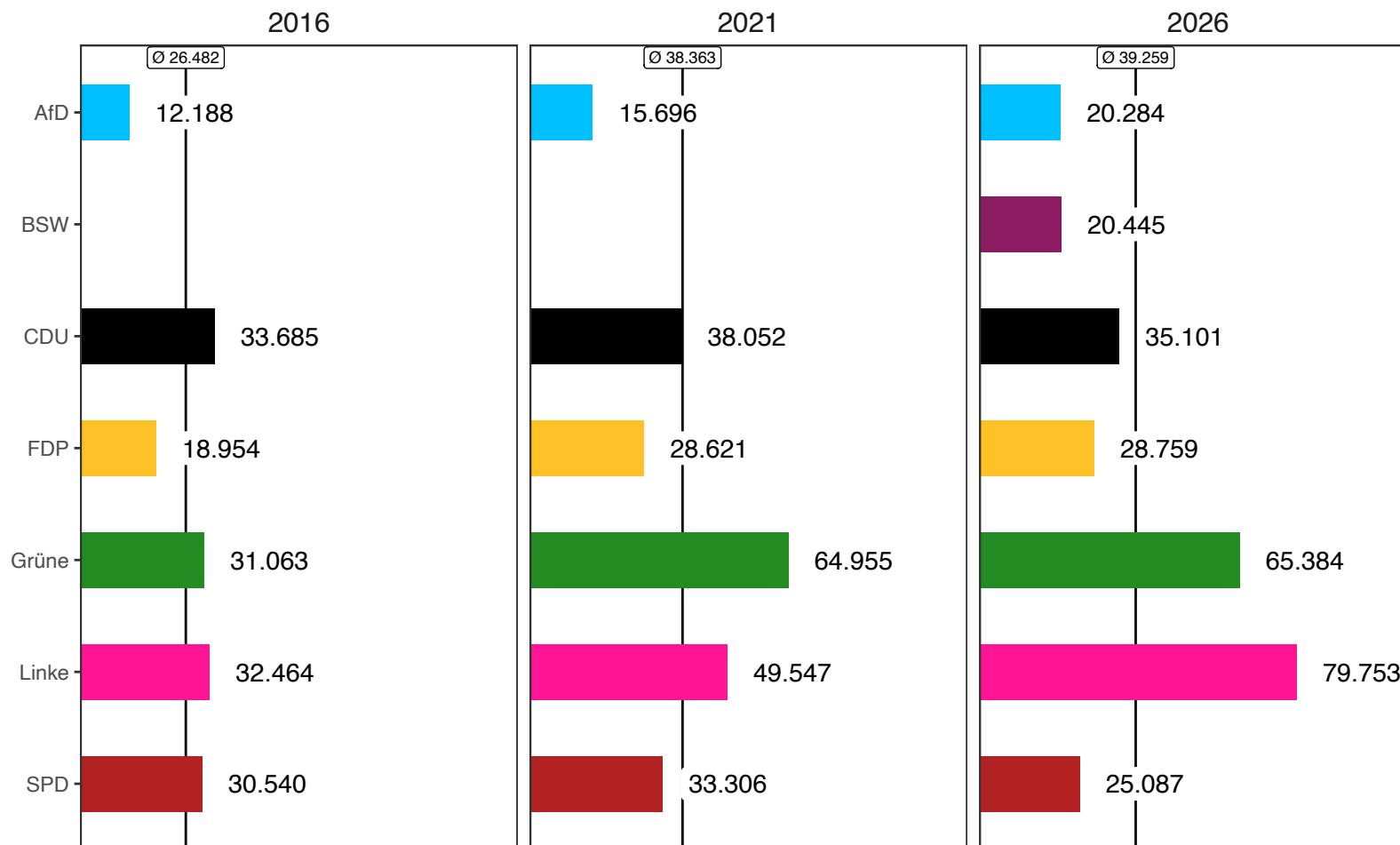


Wahlprogramm-Check 2026: Abgeordnetenhauswahl in Berlin



UNIVERSITÄT
HOHENHEIM

Die Länge der Abgeordnetenhauswahl-Programme seit 2016



Wahlprogramm-Check 2026: Abgeordnetenhauswahl in Berlin

1) Verständlichkeits-Analyse der Wahlprogramme



UNIVERSITÄT
HOHENHEIM

Hohenheimer Verständlichkeitsindex

Die formale Verständlichkeit der Abgeordnetenhauswahl-Programme wurde mit Hilfe der vom Communication Lab Ulm und von der Universität Hohenheim entwickelten Verständlichkeitssoftware TextLab ermittelt. Verwendet wurde TextLab 9.13. Diese Software berechnet mehrere Lesbarkeitsformeln sowie zahlreiche Verständlichkeits-Parameter (z. B. Satzlängen, Wortlängen, Schachtelsätze, Anteil abstrakter Wörter). Aus diesen Werten setzt sich der „Hohenheimer Verständlichkeitsindex“ zusammen.

Er reicht von

0 (formal schwer verständlich) bis 20 (formal leicht verständlich).

Zum Vergleich:

- **Zusammenfassungen von Doktorarbeiten** aus dem Bereich Politikwissenschaft, die zwischen 2014 und 2023 online veröffentlicht wurden, haben eine durchschnittliche Verständlichkeit von 1,2 Punkten (SD = 1,7; N = 102).
- **Haushaltsreden**, die 2023 im Deutschen Bundestag gehalten wurden, haben eine durchschnittliche Verständlichkeit von 15,0 Punkten (SD = 2,8; N = 96).

„Hohenheimer Verständlichkeitsindex“

0 (schwer verständlich) bis 20 (leicht verständlich)

Lesbarkeitsformeln

- Amstad-Formel
- 1. Wiener Sachtextformel
- SMOG-Index
- Lix Lesbarkeitsindex

Verständlichkeits-Parameter

- durchschnittliche Satzlänge
- Anteil Sätze über 20 Wörter
- durchschnittliche Teilsatzlänge
- Anteil Teilsätze über 12 Wörter
- durchschnittliche Wortlänge
- Anteil Wörter mit mehr als sechs Zeichen

Hohenheimer Verständlichkeitsindex

Wichtig: Mit der Europawahl 2024 sind wir für unsere Wahlprogramm-Analysen auf eine neue TextLab-Version umgestiegen. Sie bringt technische Verbesserungen in der Wort- und Teilsatz-erkennung. Weil Zählungen dieser Parameter in den Hohenheimer Verständlichkeitsindex eingehen, kommt es dadurch allerdings zu Abweichungen zwischen den Ergebnissen alter und neuer Analysen. Diese Abweichungen liegen, wie unsere bisherigen Analysen zeigen, bei etwa zwei Skalen-Punkten. Berechnungen mit der neuen Software-Version liegen dabei niedriger als mit der alten Software-Version. Es besteht jedoch ein nahezu perfekter Zusammenhang zwischen den HIX-Werten, die mit der neuen und mit der alten Software berechnet wurden. Und auch die Rangfolgen der Parteien unterscheiden sich – auf das jeweilige Wahljahr bezogen – kaum voneinander.

Um dennoch den Vergleich mit früheren Wahljahren zu erleichtern, haben wir frühere, bereits von uns analysierte Abgeordnetenhauswahl-Programme mit TextLab 9.13 nachanalysiert.

Die formale Verständlichkeit der Abgeordnetenhauswahl-Programme

- Das **formal verständlichste Wahlprogramm zur Abgeordnetenhauswahl 2026** liefert die **SPD mit 8,5 Punkten** auf dem Hohenheimer Verständlichkeitsindex. Auch bei den diesjährigen Wahlen in Baden-Württemberg und Sachsen-Anhalt hatte die Partei jeweils das verständlichste Wahlprogramm präsentiert. Mit etwas Abstand folgen das BSW (6,8 Punkte) und die AfD (6,6 Punkte). Den letzten Platz belegen die Grünen mit 4,2 Punkten.
- **Insgesamt ist die Verständlichkeit der Wahlprogramme 2026 mit im Schnitt 5,7 Punkten im Vergleich zu 2021 (5,6 Punkte) nahezu gleich geblieben.** 2016 lag sie einen Punkt höher als 2026 (6,7 Punkte). Die SPD hat sich dabei im Vergleich zur Wahl 2021 am stärksten verbessert (+3,0 Punkte), die CDU hat sich am stärksten verschlechtert (-2,0 Punkte).
- Der **Vergleich mit anderen Wahlen in diesem Jahr** zeigt kaum Unterschiede in der Verständlichkeit. Den höchsten Verständlichkeitswert erreichten die Parteien in Baden-Württemberg (6,6 Punkte), gefolgt von Rheinland-Pfalz (6,1 Punkte) und Sachsen-Anhalt (6,0 Punkte). Berlin hat mit 5,7 Punkten den niedrigsten Durchschnittswert.

* Die Wiederholungswahl 2023 haben wir nicht analysiert.

Die formale Verständlichkeit der Abgeordnetenhauswahl-Programme

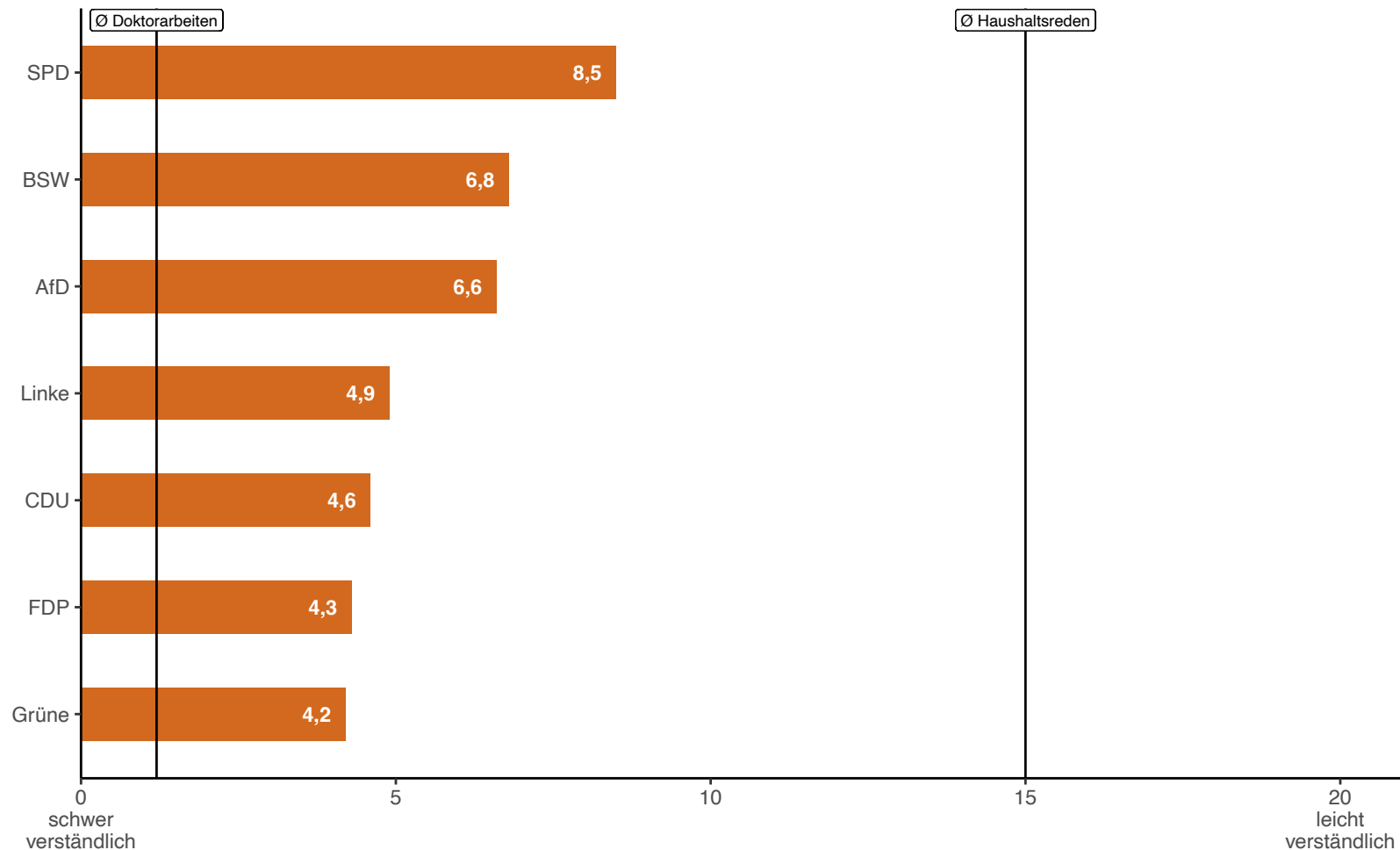
- Für alle Parteien gilt: **Die Verständlichkeit der Wahlprogramme könnte insgesamt noch verbessert werden.** Lange, verschachtelte Sätze stellen beispielsweise eine Hürde dar, die sich verhältnismäßig leicht vermeiden lässt, indem zumindest öfter das Prinzip „ein Gedanke, ein Satz“ befolgt wird. Gerade die Grünen haben ihren niedrigen Verständlichkeitswert 2026 auch ihren längeren, oft verschachtelten Sätzen zu verdanken. Auch bei den anderen Parteien finden sich jedoch häufiger Sätze mit mehr als 40 Wörtern.

Wahlprogramm-Check 2026: Abgeordnetenhauswahl in Berlin

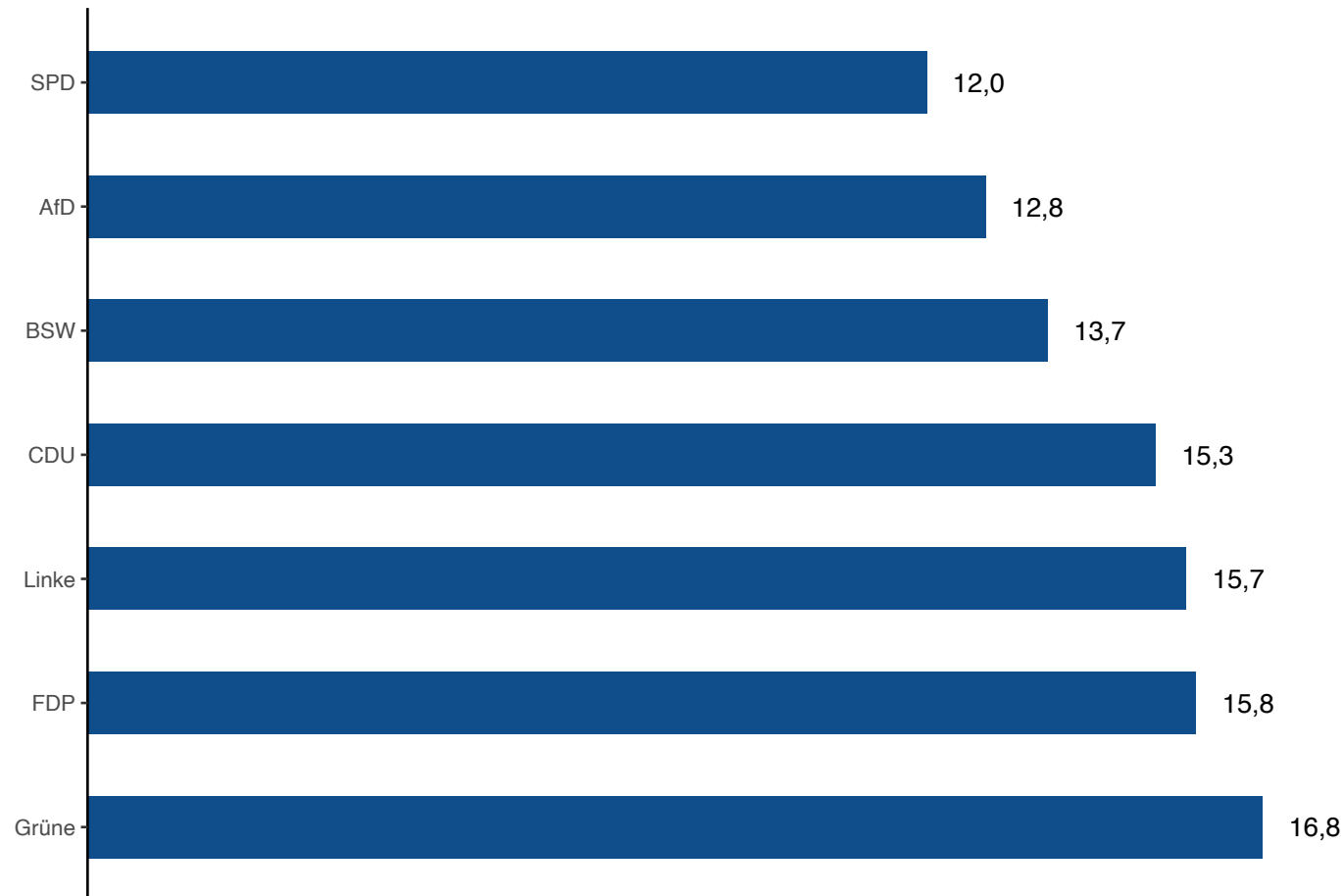


UNIVERSITÄT
HOHENHEIM

Die formale Verständlichkeit der Abgeordnetenhauswahl-Programme 2026



Satzlänge in Wörtern in den Abgeordnetenhauswahl-Programmen 2026

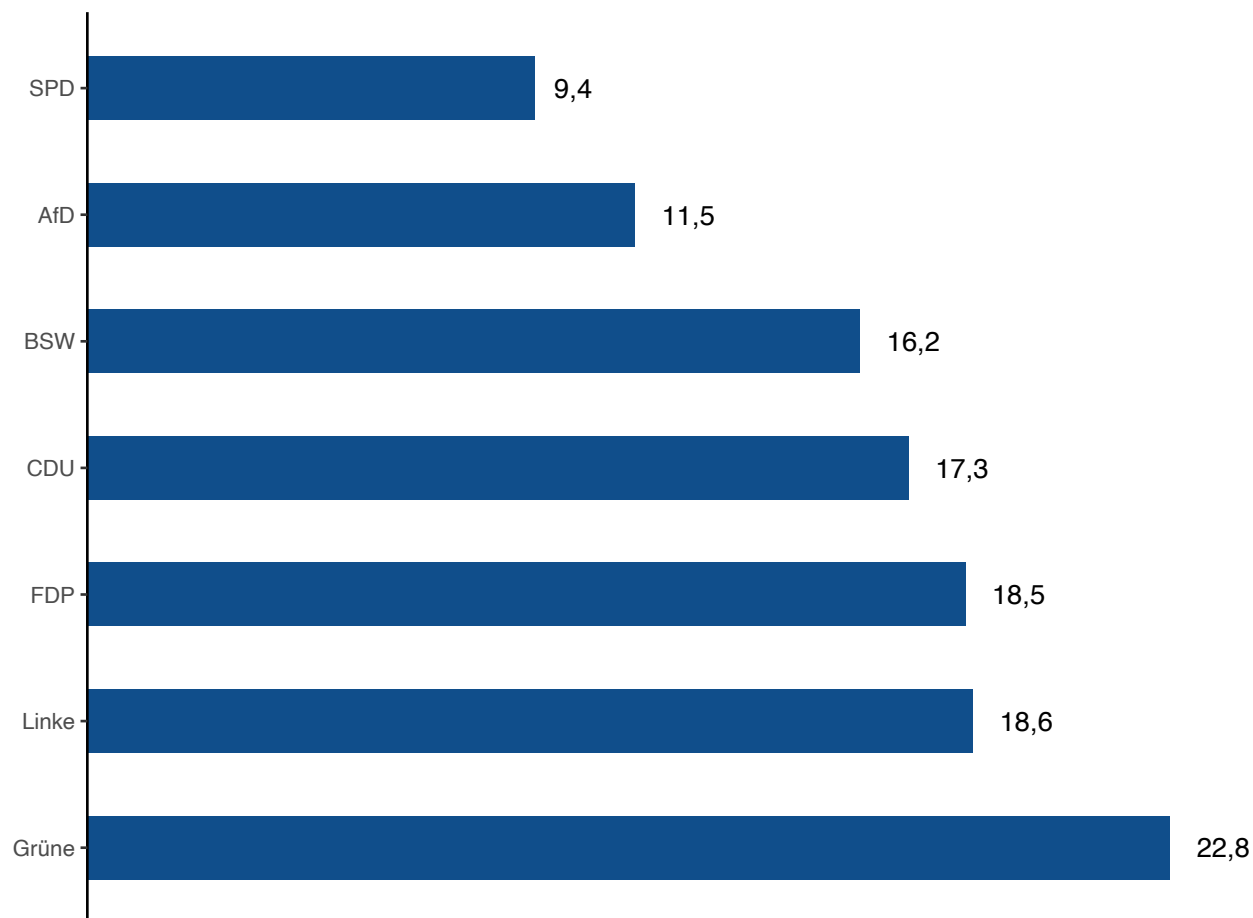


Wahlprogramm-Check 2026: Abgeordnetenhauswahl in Berlin

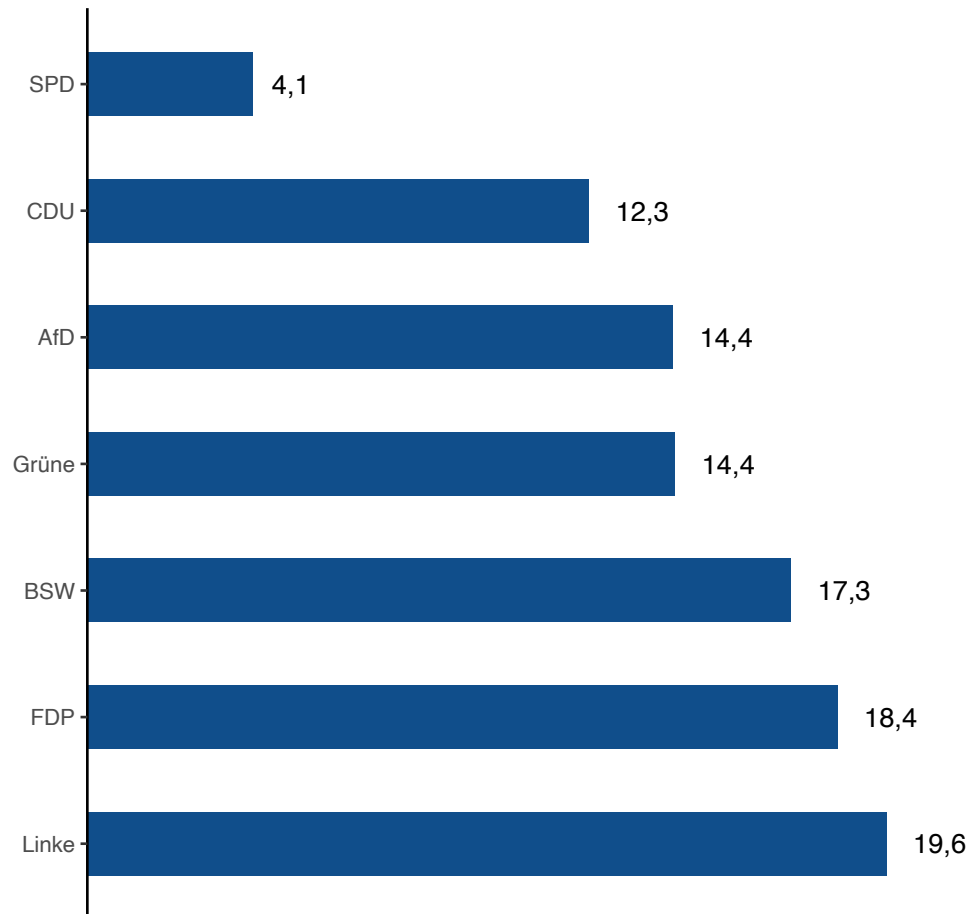


UNIVERSITÄT
HOHENHEIM

Anteil der Schachtelsätze (mehr als zwei Teilsätze; in %) in den Abgeordnetenhauswahl-Programmen 2026



Anteil der Passiv-Sätze (in %) in den Abgeordnetenhauswahl-Programmen 2026

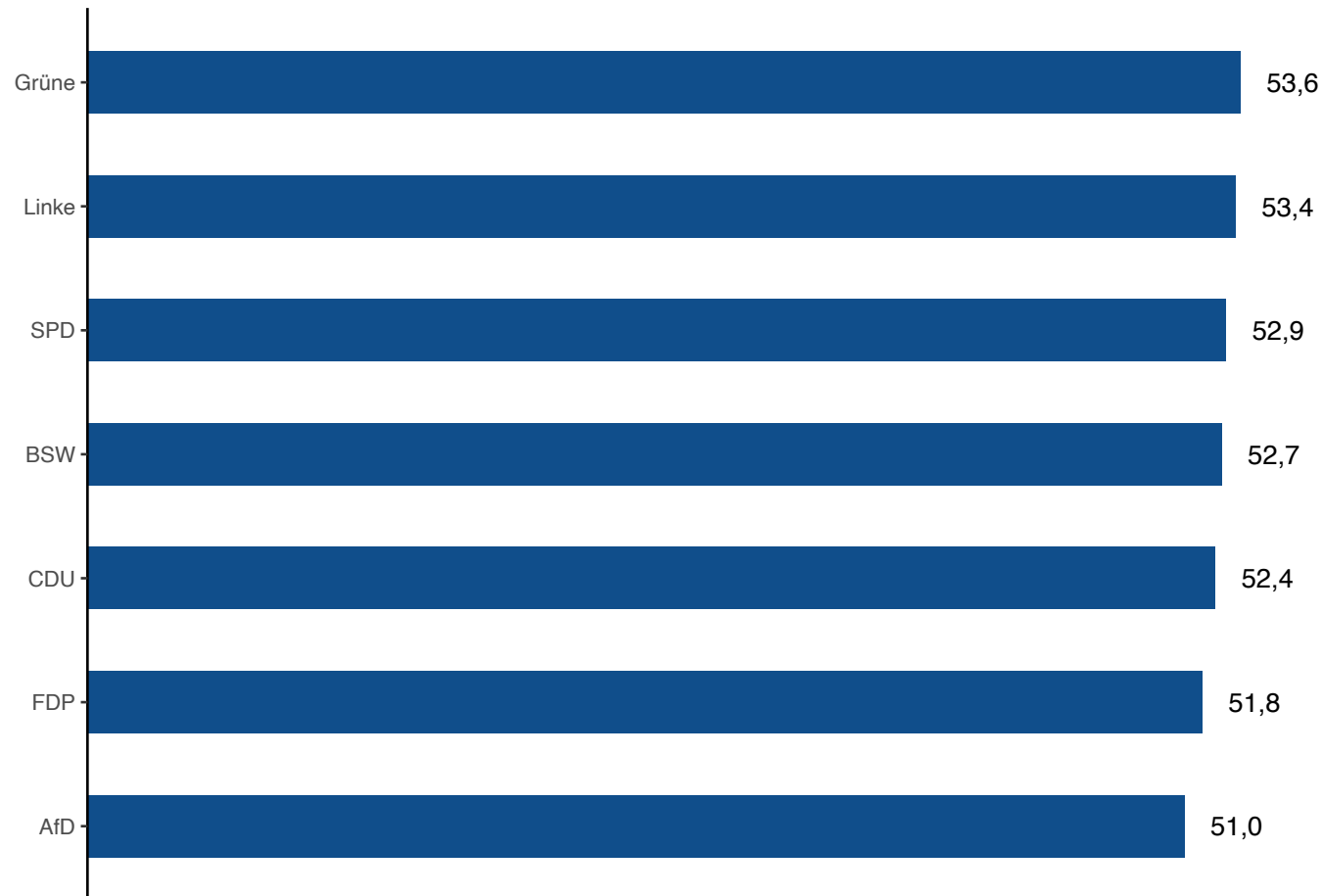


Wahlprogramm-Check 2026: Abgeordnetenhauswahl in Berlin



UNIVERSITÄT
HOHENHEIM

Grundwortschatz (in %) in den Abgeordnetenhauswahl-Programmen 2026

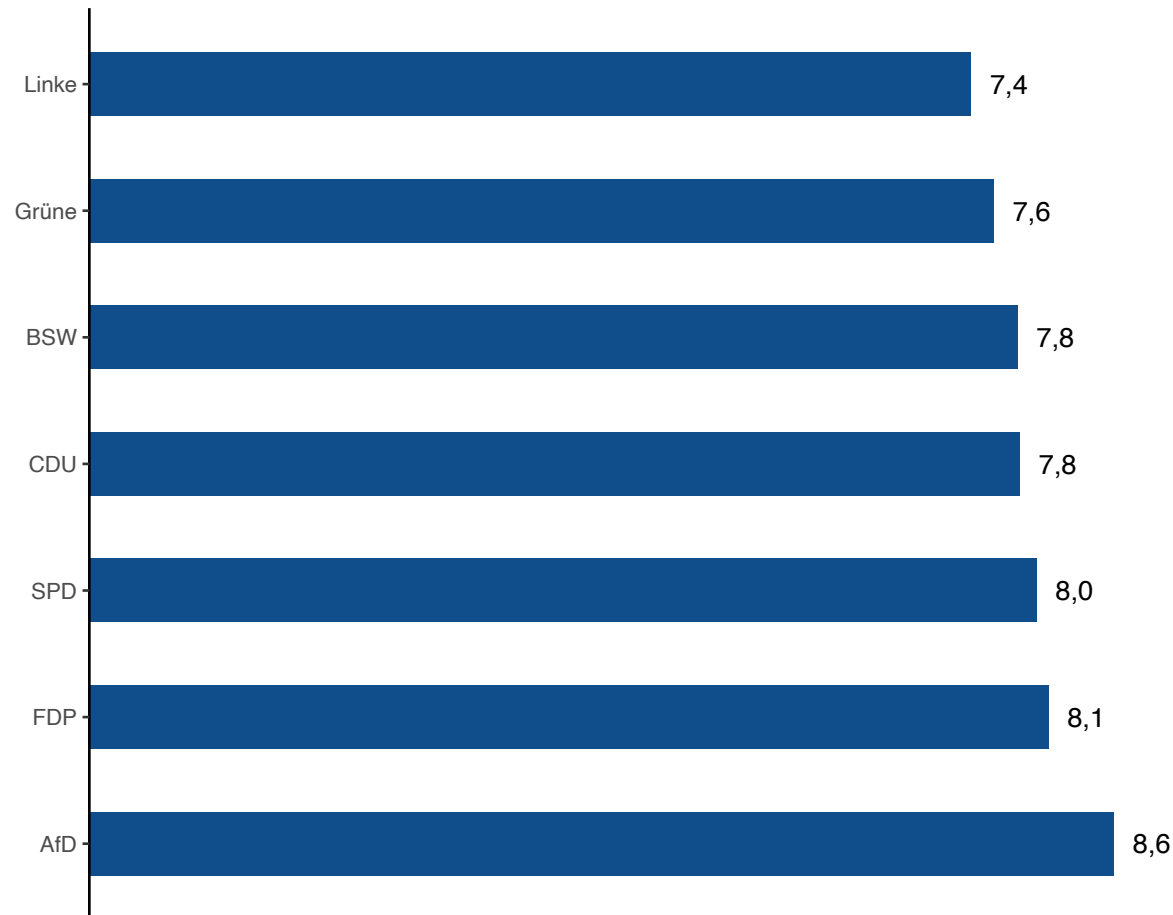


Wahlprogramm-Check 2026: Abgeordnetenhauswahl in Berlin



UNIVERSITÄT
HOHENHEIM

Fremdwörter (in %) in den Abgeordnetenhauswahl-Programmen 2026

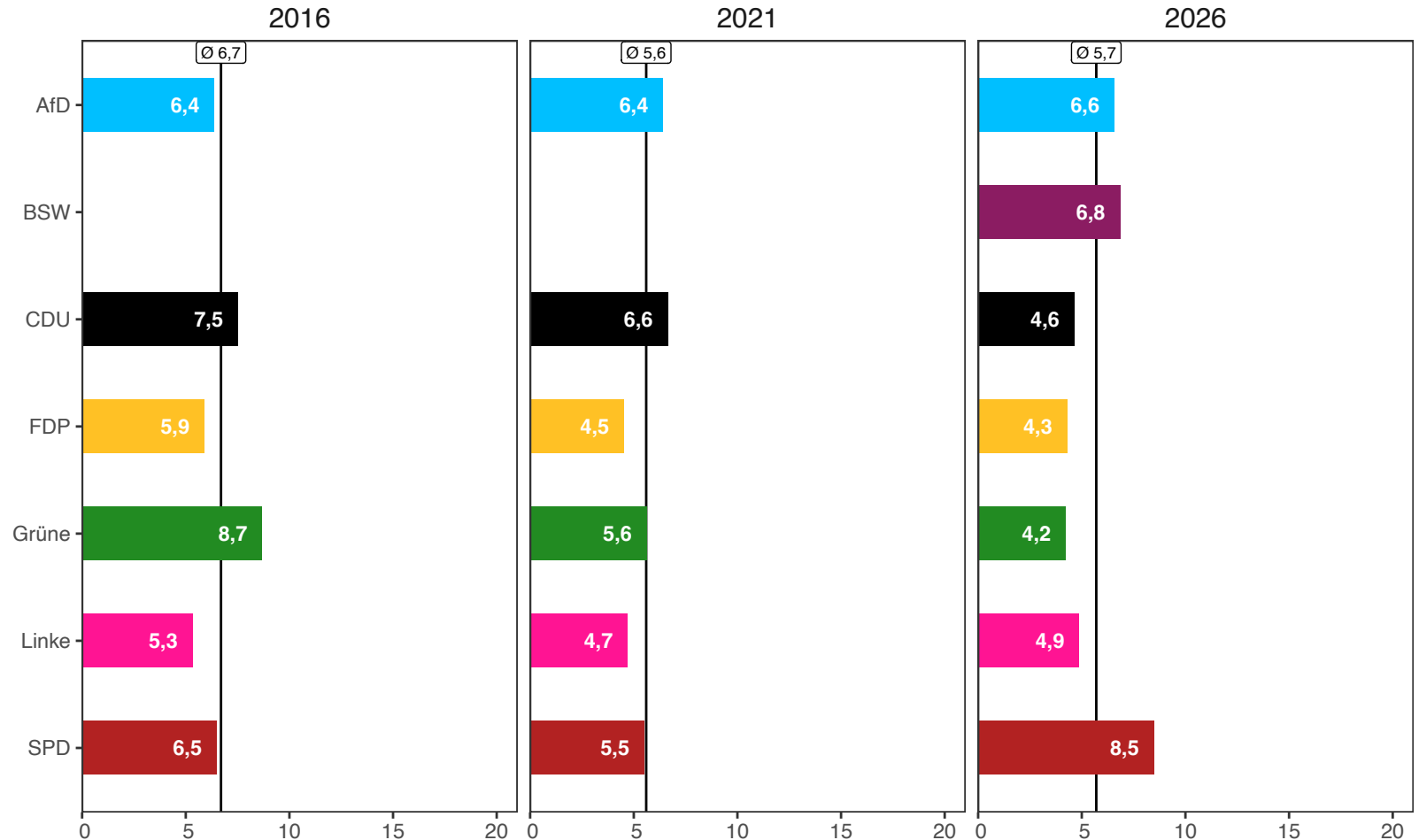


Wahlprogramm-Check 2026: Abgeordnetenhauswahl in Berlin



UNIVERSITÄT
HOHENHEIM

Die formale Verständlichkeit der Abgeordnetenhauswahl-Programme seit 2016



Typische Verstöße gegen Verständlichkeits-Regeln

Die häufigsten Verstöße gegen Verständlichkeits-Regeln gibt es in folgenden Kategorien:

- Fremdwörter und Fachwörter
- Wortkomposita und Nominalisierungen
- Anglizismen und „Denglisch“
- Satzlänge.

Gebrauch von Fachwörtern, Wortkomposita, Nominalisierungen und Anglizismen

Die Wahlprogramme der Parteien enthalten zahlreiche Fachwörter, Wortkomposita (zusammengesetzte Wörter), Nominalisierungen (Substantivierung von Verben und Adjektiven) und Anglizismen.

Durch Wortkomposita werden aus einfachen Einzelwörtern komplexe „Wortungetüme“. Dies erschwert nicht nur die Lesbarkeit, sondern schränkt auch die Verständlichkeit ein.

Auch **häufige Nominalisierungen führen zu einem abstrakten und komplexen Sprachstil.** Vor allem für Leserinnen und Leser ohne politisches Fachwissen oder ohne akademische Ausbildung stellen **unerklärte Fremd- und Fachwörter eine Verständlichkeits-Hürde** dar.

Wahlprogramm-Check 2026: Abgeordnetenhauswahl in Berlin



UNIVERSITÄT
HOHENHEIM

Gebrauch von Fachwörtern, Wortkomposita, Nominalisierungen und Anglizismen in den Abgeordnetenhauswahl-Programmen 2026

Kündigungsschutzklausel-Verordnung (CDU)
Public-Private-Partnership-Modelle (CDU)
Corporate-Governance-Standards (CDU)
Start-up-Factory (CDU)

Quellen-Telekommunikationsüberwachung (FDP)
Doxing (FDP)
Health-Tech (FDP)
Maker-Spaces (FDP)
Sandboxes (FDP)
one in, two out (FDP)

Catcalling (Grüne)
Co-Creation (Grüne)
De-Risking (Grüne)
Food-Schools (Grüne)
Gender Budgeting (Grüne)
Mikroplastik-Infill (Grüne)
Onboardingangebote (Grüne)
One-Stop-Agency (Grüne)
Overtourism (Grüne)
3R-Ansatz (Replace, Reduce, Refine) (Grüne)
Riderarbeit (Grüne)
Scan-Cars (Grüne)

Regimewechsel-Provokationen (BSW)
De-facto-Gendersprachzwang (BSW)
Elektrolyseure (BSW)

Cancel Culture (AfD)
KI-Scanning (AfD)
Transgender-Hype (AfD)
Wärme-Contracting (AfD)
Waste-Watcher (AfD)

Co-Working-Spaces (SPD)
Cybergrooming (SPD)
One-Stop-Agencies (SPD)
Public-Private-Partnerships (SPD)
Scan-Cars (SPD)

Gender-affirming (Linke)
Click- und Gig-Working (Linke)
Heizkosten-Contracting (Linke)
Link-Worker (Linke)
Linked-Open-Data-Strategie (Linke)
Pooling (Linke)
Social Prescribing (Linke)

Gebrauch zu langer Sätze und Fachsprache

Zu lange Sätze erschweren das Verständnis, vor allem für Wenig-Leser. Sätze sollten möglichst nur jeweils eine Information vermitteln. Aber **bei vielen Parteien finden sich überlange Sätze mit mehr als 50 Wörtern**. Sätze mit mehr als 30 und 40 Wörtern sind keine Seltenheit.

Nicht nur zu lange Sätze, sondern **auch ein komplexer Sprachstil kann eine Hürde für die Verständlichkeit sein**. Dies gilt insbesondere im Falle von Experten-Laien-Kommunikation. Typische Eigenschaften von Fachsprache sind:

- **komplexer Satzbau (Schachtelsätze)**
- **hohe Informationsdichte**
- **Häufung von Fremd- und Fachwörtern, Nominalisierungen und Wortkomposita**
- **fehlende Erklärungen für Laien.**

Wahlprogramm-Check 2026: Abgeordnetenhauswahl in Berlin



UNIVERSITÄT
HOHENHEIM

Beispiele: Gebrauch zu langer Sätze in den Abgeordnetenhauswahl-Programmen 2026



„Um die direkte Einflussnahme von Politik und Verwaltung auf die inhaltliche Programmatik der Kulturinstitutionen abzumildern, fordern wir die Überführung aller Kultureinrichtungen in privatrechtliche Organisationsformen (z. B. Stiftungen, gGmbHs, Vereine), deren Kontrollgremien gemeinsam von fachlichen Vertreterinnen und Vertretern der jeweiligen Institution und der Investorinnen und Investoren besetzt werden sollen und die eine politische Vertretung aber auch starke Vertretungen aus der Gesellschaft haben und mit doppelten Spitzen (heißt: künstlerische und kaufmännische Leitung getrennt, aber mit gemeinsamer Vertretung).“ (74 Wörter)



„Deshalb stärken wir besonders die Zukunftsbranchen und Spitzentechnologien in den Bereichen Lebenswissenschaften und Gesundheit, Künstliche Intelligenz und DeepTech, Bahntechnik und autonome Mobilitätsformen, Umwelt- und Klimaschutz, Games, Finanzdienstleistungen, Verteidigung und Resilienz, Drohnen, Luft- und Raumfahrt, sowie den Bereich Governance Technology zur Digitalisierung von Dienstleistungen und Prozessen im öffentlichen Sektor.“ (48 Wörter)



„Wir werden eine umfassende Strategie zum Schutz kritischer Infrastruktur vor Anschlägen und Sabotage aus dem In- und Ausland erarbeiten, die eine verstärkte polizeiliche Überwachung, den verstärkten Einsatz von Videoüberwachungstechnik und moderner Sensorik sowie gezielte bauliche Schutzmaßnahmen – wie die besondere Sicherung von Trafostationen oder die unterirdische Verlegung von Energieleitungen – umfasst.“ (49 Wörter)



„Dies gilt sowohl für Beschäftigte bei Tochtergesellschaften (z. B. Vivantes, Charité, BVG und BT Berlin Transport GmbH), die die gleiche Arbeit verrichten, als auch für Beschäftigte im öffentlichen Dienst, die nach über 30 Jahren Wiedervereinigung immer noch bei Gehalt und Weihnachtsgeld in Ost und West eingeteilt werden.“ (46 Wörter)

Beispiele: Gebrauch zu langer Sätze in den Abgeordnetenhauswahl-Programmen 2026



„Neben dem von uns eingeführten Schallschutzfonds und der Unterstützung der Arbeit der Club-commission nutzen wir sämtliche Instrumente, um Clubs, kleine Musikspielstätten und Open-Air-Formate langfristig zu sichern: von einer besseren Absicherung durch planungsrechtliche Vorgaben und Auflagen durch Land und Bezirke über vereinfachte Genehmigungsverfahren und die gezielte Unterstützung von Zwischennutzungen bis zu unserem Einsatz für ein soziales Gewerbemietrecht, die Definition von Clubs als Kultureinrichtungen im Baugesetzbuch und eine Lärmschutz-Reform auf Bundesebene.“ (69 Wörter)



„Wir fordern im Einklang mit Fachverbänden daher die Entkriminalisierung typischer Armutsdelikte, insbesondere des sogenannten ‚Schwarzfahrens‘ (§ 265a StGB, und zwar ersatzlos statt nur einer Herabstufung zu einer Ordnungswidrigkeit, da dies häufig lediglich das Problem verlagern würde), die Einführung einer anderen Vollstreckungsart für Geldstrafen, nämlich in Form von gesetzlich geregelter und konkret auszugestaltender gemeinnütziger Arbeit, die Einführung einer Prozesskostenhilfe im Strafverfahren, die Erweiterung des Anwendungsbereichs der Verwarnung mit Strafvorbehalt mit der Möglichkeit, präventiv wirkende Weisungen zu erteilen (Streichung der Voraussetzung des Vorliegens besonderer Umstände) und die kritische Überprüfung der Praxis der beschleunigten Verfahren.“ (91 Wörter)



„Daher schlagen wir vor, dass es zu einem Volksentscheid über ein durch das Abgeordnetenhaus verabschiedetes Gesetz kommen soll, wenn in einer Frist von 100 Tagen nach Verabschiedung des Gesetzes durch das Abgeordnetenhaus die Hälfte der Zahl der Unterschriften, die für die Einleitung eines Volksentscheids im Rahmen eines Volksbegehrens erforderlich sind, für den Volkseinwand zustande kommt.“ (55 Wörter)

Wahlprogramm-Check 2026: Abgeordnetenhauswahl in Berlin

2) Begriffs-Analyse



UNIVERSITÄT
HOHENHEIM

Begriffs-Analyse: die wichtigsten Ergebnisse

- **Über alle Parteien** hinweg geht es vor allem um **konkretes politisches Handeln**: um „stärken“, „fördern“, „ausbauen“, „schaffen“ und „unterstützen“. **Inhaltlich** stehen Bildung und Soziales („Schule“, „Kind“, „Familie“, „Bildung“), Wohnen („Wohnung“, „Wohnraum“) sowie Stadtentwicklung und Verwaltung („Digitalisierung“, „Verwaltung“, „Bezirk“) im Mittelpunkt. Auch Sicherheit und Schutz („Polizei“, „Gewalt“, „schützen“) gehören zum gemeinsamen Themenfeld.
- **Im Vergleich der Parteien zeigen sich typische parteispezifische Schwerpunkte**: Bei der AfD stechen migrations- und sicherheitspolitische Themen hervor, etwa „Massenmigration“, „Abschiebung“, „Asylbewerber“, „Rückführung“ und „Polizei“. Beim BSW stehen soziale Daseinsvorsorge sowie Friedens- und Außenpolitik im Fokus, mit „Krankenhaus“, „Versorgung“, „Frieden“, „Krieg“ und „Aufrüstung“. Die CDU setzt Schwerpunkte bei Verwaltungsmodernisierung, Wirtschaft und staatlicher Leistungsfähigkeit mit „effizient“, „Bürokratie“, „Innovation“ und „leistungsfähig“. Bei der FDP verbinden sich wirtschaftsliberale Themen wie „Freiheit“, „Wettbewerb“, „privat“ und „Start-up“ mit einem Schwerpunkt auf urbaner Infrastruktur und Stadtleben, etwa „ÖPNV“, „Flughafen“, „Museum“, „Club“ und „Denkmalschutz“. Die SPD betont Arbeit, öffentliche Investitionen und gesellschaftliche Teilhabe, etwa „Arbeit“, „Wirtschaftsförderung“, „investieren“ und „Mitbestimmung“. Bei den Grünen dominieren Klima, Umwelt und gesellschaftliche Vielfalt mit „Klimaschutz“, „Klimakrise“, „ökologisch“, „nachhaltig“, „Teilhabe“ und „Diskriminierung“. Die Linke hat einen Schwerpunkt bei Wohnen und Arbeit, mit „Miete“, „Wohnung“, „Beschäftigte“ und „Arbeitsbedingung“.

Begriffs-Analyse: Methode

Für die Analyse der Wortwahl der Parteien haben wir verschiedene Analysen durchgeführt. Dafür haben wir das Statistik-Programm *R* (R Core Team 2026) sowie schwerpunktmäßig die Pakete *quanteda* (Benoit et al. 2018) und *koRpus* (Michalke 2026) eingesetzt.

Grundsätzlich wurden bei der Analyse nur Substantive und Eigennamen, Adjektive und Verben berücksichtigt. Die Wortartklassen wurden mit Hilfe des Part-of-Speech-Taggers *TreeTagger* (Schmid 1999, 2003) identifiziert, der über *koRpus* aufgerufen werden kann. Soweit möglich, wurden alle Wörter in ihre Grundform überführt (Lemmatisierung).

Parteinamen bzw. -bezeichnungen wurden vereinheitlicht und ebenfalls auf eine Grundform reduziert (z. B. sind sämtliche Bezeichnungen der Grünen auf die Grundform „GRÜNE“ reduziert worden).

Es werden zwei Arten von Vergleichen* angestellt:

- 1) Die schwarze Wortwolke stellt die Begriffe dar, die parteiübergreifend am häufigsten vorkommen.
- 2) Die bunte Wortwolke stellt Vergleiche zwischen allen Wahlprogrammen aller Parteien dar. Der Fokus liegt darauf, die Unterschiede zwischen den Programmen zu betonen. In der Wortwolke wird also deutlich, welche Begriffe in einem Programm im Vergleich zu allen anderen Programmen häufiger vorkommen.

* Die schwarze Wortwolke wurde mit der Funktion *commonality.cloud* aus dem Paket *wordcloud* (Fellows 2018) erstellt. Die bunte Wortwolke wurde mit der Funktion *textplot_wordcloud* aus dem Paket *quanteda.textplots* erstellt.

Wahlprogramm-Check 2026: Abgeordnetenhauswahl in Berlin



Begriffs-Analyse: Vergleich der Abgeordnetenhauswahl- Programme 2026 – parteiübergreifend häufigste Begriffe



[illegible]

Wahlprogramm-Check 2026: Abgeordnetenhauswahl in Berlin

3) Populismus-Analyse



UNIVERSITÄT
HOHENHEIM

Populismus-Analyse: Was ist Populismus?

Populismus wird häufig als „dünne Ideologie“ (siehe u. a. Mudde 2004) definiert. Treffender kann Populismus aber als Argumentationsstrategie verstanden werden, derer sich unterschiedliche Ideologien bedienen können, um ihre Kommunikationsziele zu erreichen (Scheufele 2019). Entsprechend ist sowohl Rechts- als auch Links-Populismus möglich.

Gemein haben Populisten unterschiedlicher Färbung, dass sie (1) das (eine, wahre) Volk als Gegenspieler einer (2) (entfremdeten, feindlichen) Elite begreifen. Typischerweise fokussieren Rechtspopulisten dabei vor allem auf „kulturelle“ Themen (beispielsweise Migration), während Linkspopulisten eher ökonomische Themen in den Mittelpunkt stellen (Rooduijn & Akkerman 2017).

Für die vorliegende Analyse konzentrieren wir uns auf den Aspekt des Anti-Elitismus, also auf unterschiedliche Kritik an Eliten. Wir messen damit nur eine Dimension, die aber nach Rooduijn und Pauwels (2011) als guter Indikator für Populismus gilt. Zusätzlich betrachten wir, in welchem Ausmaß populistische Aussagen unterschiedlicher Färbung in den Wahlprogrammen vorkommen.

Populismus-Analyse: die wichtigsten Ergebnisse

- Der Vergleich der Parteien zeigt: **Am häufigsten finden sich populistische Äußerungen links und rechts der politischen Mitte.**
- **Anti-Elitismus ist ein Mittel, das insbesondere vom BSW, der AfD und der Linken eingesetzt wird.** Ein gewisses Maß an Anti-Elitismus findet sich auch bei den Grünen. Am ausgeprägtesten ist der Anti-Elitismus 2026 beim BSW.
- Sofern die populistischen Aussagen in den Wahlprogrammen 2026 eine ideologische Färbung aufweisen, entspricht sie den Erwartungen: **Das BSW und die Linke weisen eher linkspopulistische Aussagen auf, die AfD eher rechtspopulistische.**
- **Seit 2016 hat sich der Anteil der anti-elitistischen Sätze im Schnitt über alle Parteien hinweg nur wenig verändert.** Es fällt allerdings auf, dass die AfD ihren Wert im Vergleich zu 2016 und 2021 verringert hat – seit 2021 um fast die Hälfte.
- Der **Vergleich mit anderen Wahlen in diesem Jahr** zeigt: Im Schnitt sind die **Wahlprogramme in Berlin** mit einem Anteil anti-elitistischer Sätze von 1,8 Prozent **weniger populistisch** als die ebenfalls von uns analysierten Wahlprogramme in Baden-Württemberg (2,3 Prozent) und Sachsen-Anhalt (2,1 Prozent).*

* Für Rheinland-Pfalz hatten wir 2026 keinen Populismus gemessen.

Populismus-Analyse: Methode

Für unsere Analyse greifen wir auf PopBERT von Erhard et al. (2025) zurück. Hierbei handelt es sich um ein Modell, mit dem populistische Äußerungen in deutschen Texten erkannt werden können. Es baut auf GBERT_{Large} – einem vortrainierten Sprachmodell – auf, das mit einem Datensatz manuell codierter Sätze aus Bundestagsreden auf die Aufgabe abgestimmt wurde, populistische Äußerungen zu erkennen. Anders als z. B. bei der Arbeit mit Wortlisten kann mit dem Verfahren der Kontext von Wörtern berücksichtigt werden. So können komplexe sprachliche Phänomene deutlich subtiler kategorisiert werden.

Der Klassifikator gibt für einen Satz an, mit welcher Wahrscheinlichkeit er vier Kategorien zugeordnet werden kann, von denen wir drei berücksichtigen: Anti-Elitismus, linkspopulistische Färbung und rechtspopulistische Färbung.

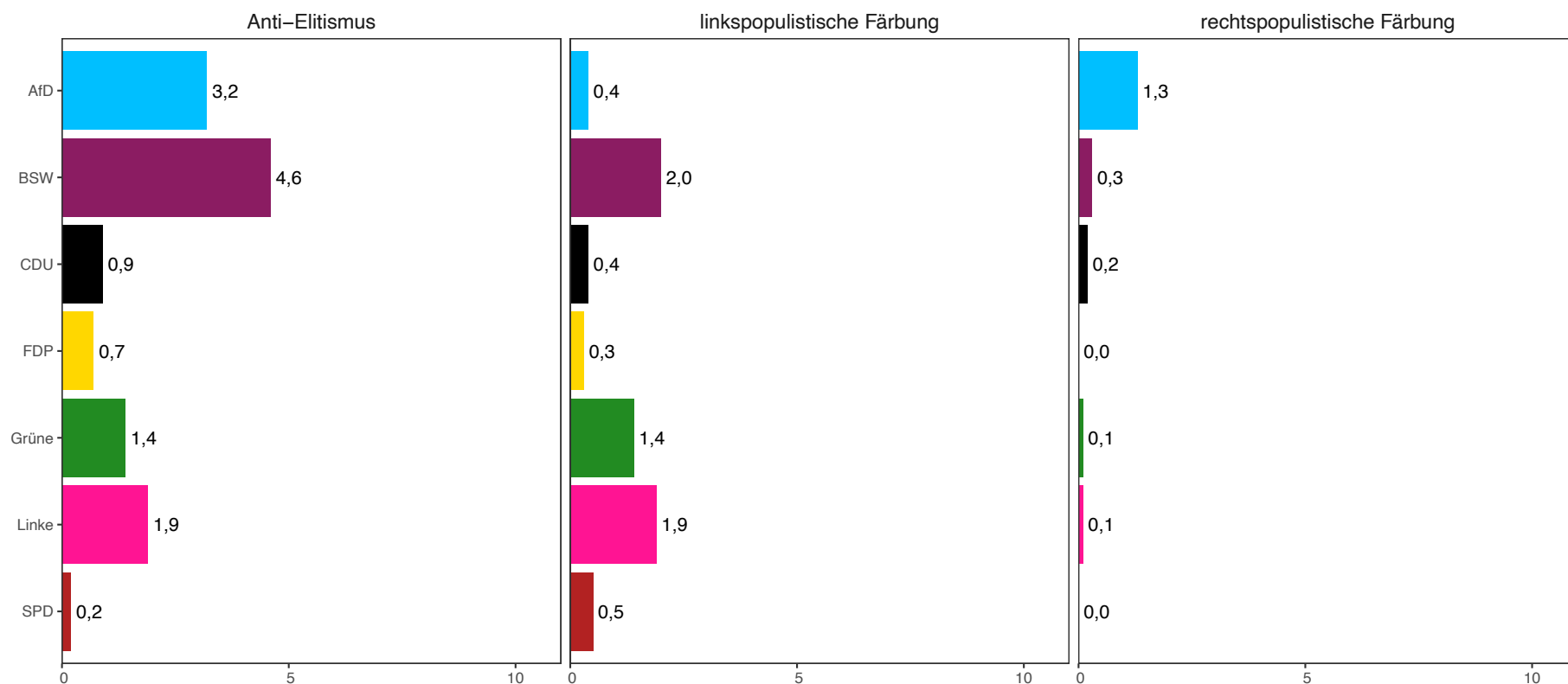
Tests der Autoren weisen darauf hin, dass das Verfahren reliable und valide Ergebnisse hervorbringt.

Wahlprogramm-Check 2026: Abgeordnetenhauswahl in Berlin



UNIVERSITÄT
HOHENHEIM

Anteil der anti-elitistischen sowie der links(-populistisch) und rechts(-populistisch) gefärbten Sätze in den Abgeordnetenhauswahl-Programmen 2026



Beispiele für anti-elitistische sowie links(-populistisch) und rechts(-populistisch) gefärbte Sätze in den Abgeordnetenhauswahl-Programmen 2026

Anti-Elitismus

„Ursache dafür ist ein klimaideologisch betriebener Energiesozialismus, der unermessliche finanzielle Mittel verschleudert und mit Energiesteuern und CO₂-Abgaben hemmungslos bei den Bürgern abkassiert.“ (AfD)

„Das ist die Haltung privilegierter deutscher Politik-Eliten und weltferner Ideologen, die in ihrer eigenen Lebenswirklichkeit nie mit den realen Problemen der unregelten Zuwanderung in Berührung kommen.“ (BSW)

„Die CDU steckt mit der Mieten-Mafia unter einer Decke und hetzt gegen unsere Nachbar*innen, statt Probleme zu lösen.“ (Linke)

Linkspopulistische Färbung

„Wir wollen, dass unsere Steuergelder uns und den Bedürfnissen unserer Stadt dienen, nicht den Profiten des Militärisch-Industriellen Komplexes.“ (BSW)

„Die großen Immobilienkonzerne erhöhen die Mieten und tricksen uns bei Heizkostenabrechnungen aus – und Kai Wegner, der sich den Wahlkampf von der Immobilienlobby hat finanzieren lassen, lässt sie gewähren.“ (Linke)

Rechtspopulistische Färbung

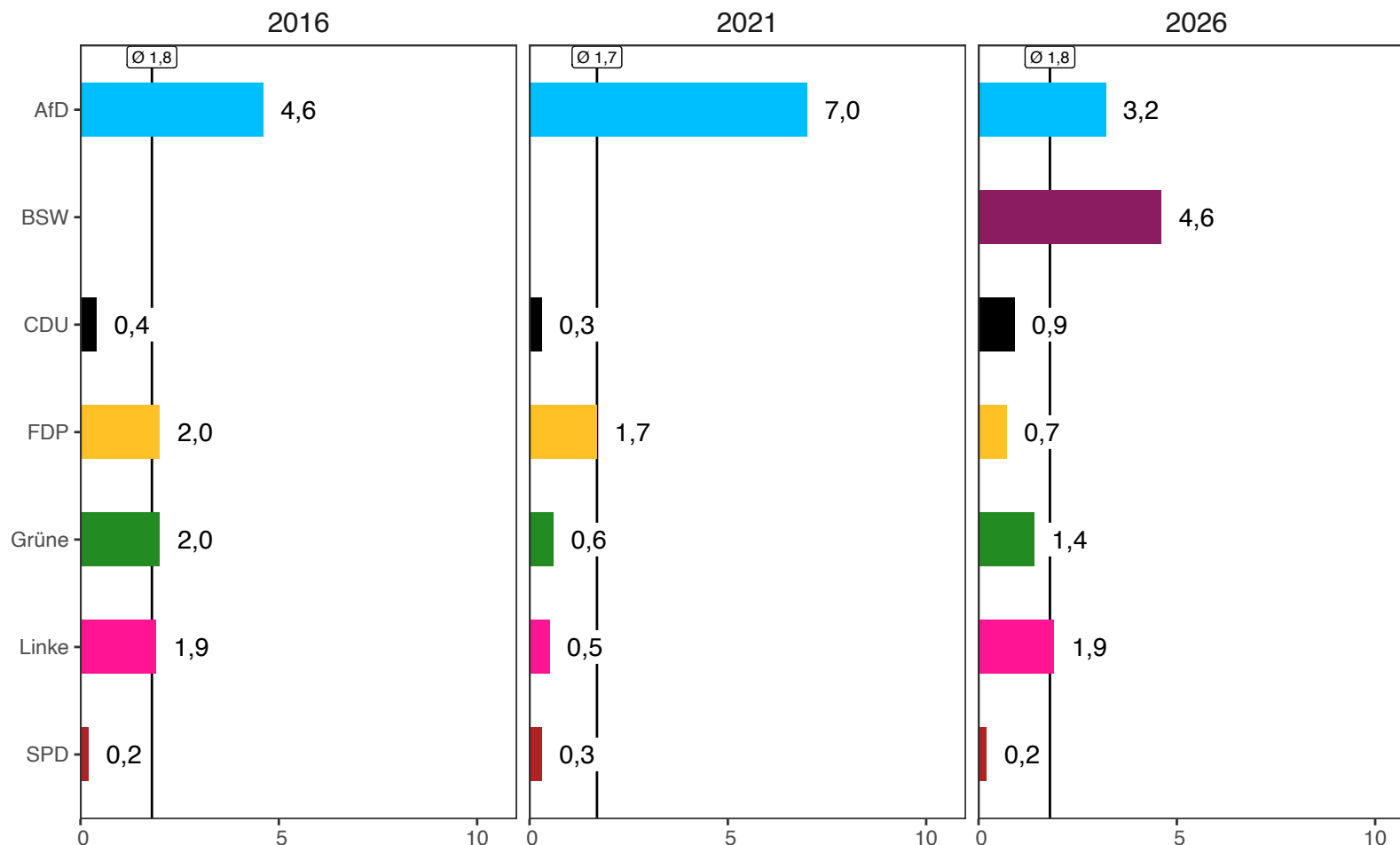
„Jahrzehnte links-grüner Politik haben unsere Stadt wirtschaftlich geschwächt und sozialpolitisch überdehnt.“ (AfD)

Wahlprogramm-Check 2026: Abgeordnetenhauswahl in Berlin



UNIVERSITÄT
HOHENHEIM

Anteil der anti-elitistischen Sätze in den Abgeordnetenhauswahl-Programmen seit 2016



Wahlprogramm-Check 2026: Abgeordnetenhauswahl in Berlin

4) Hintergrund: Wahlprogramme



UNIVERSITÄT
HOHENHEIM

Wahlprogramme erfüllen mehrere Funktionen

Auf den ersten Blick wirken Wahlprogramme wie Relikte aus vergangenen Zeiten. Wahlprogramme sind keine Massenlektüre. Nur sehr wenige Menschen lesen Wahlprogramme komplett von vorne bis hinten durch. Dennoch erfüllen sie wichtige Funktionen: Das Wahlprogramm soll dazu dienen, Wähler zu gewinnen oder zu halten. Dazu muss es sich zumindest teilweise von den Programmen der anderen Parteien unterscheiden. Und es muss verständlich sein. Vor allem soll das Programm auf Themen hinweisen, die für die Partei erfolgversprechend sind.

Andere Funktionen sind nach innen gerichtet – an die Parteimitglieder, teilweise auch an die Parteiführung. Das Programm soll der Selbstverständigung einer Partei dienen: Während der Arbeit am Programm klären die Mitglieder innerparteiliche Positionen und sie bündeln verschiedene Interessen. Der Parteiführung dient das Programm nach der Wahl als Grundlage für Koalitionsverhandlungen oder für die Arbeit in der Opposition. Und: Parteien halten sich nach Wahlen häufig an ihre Programm-Aussagen.

Wahlprogramm-Check 2026: Abgeordnetenhauswahl in Berlin



UNIVERSITÄT
HOHENHEIM

Wahlprogramme sind wichtig, auch wenn andere Wahlkampf-Kanäle häufiger wahrgenommen werden

Doch wie viele Menschen setzen sich überhaupt mit Wahlprogrammen auseinander? 2021 haben wir in Kooperation mit dem Meinungsforschungsinstitut forsa anlässlich der Landtagswahl in Baden-Württemberg eine repräsentative Umfrage durchgeführt. 3.874 Menschen in Baden-Württemberg nahmen an der Umfrage teil.

Immerhin 40 Prozent der Befragten geben dabei an, dass sie im Wahlkampf in irgendeiner Form mit Wahlprogrammen in Kontakt kommen. Genauso häufig geben sie an, Wahlanzeigen in Zeitungen und Zeitschriften wahrzunehmen. Je größer das Interesse an der Wahl, desto eher spielen Wahlprogramme für die Wählerinnen und Wähler eine Rolle. Jüngere Wählerinnen und Wähler greifen häufiger auf Wahlprogramme zurück als ältere.

Häufiger als Wahlprogramme nennen die Befragten Wahlplakate (68 Prozent), Flugblätter, Handzettel und Broschüren (61 Prozent) sowie Wahlspots im Fernsehen (42 Prozent) als relevante Kommunikationsmittel. Inhalte dieser Kommunikationsmittel leiten sich allerdings auch aus den Programmen ab. Insofern kommen Menschen auch dann mit den Inhalten der Programme in Kontakt, wenn sie sie gar nicht lesen. Unter anderem ist dies auch der Fall, wenn sie für ihre Wahlentscheidung auf Instrumente wie den Wahl-O-Mat zurückgreifen.

Wahlprogramme aus Sicht von Parteimitgliedern

Wie Parteimitglieder Wahlprogramme wahrnehmen, ist bislang kaum erforscht. Wir haben im Jahr 2010 eine Online-Umfrage unter baden-württembergischen Parteimitgliedern durchgeführt. An ihr haben 828 Parteimitglieder teilgenommen. Demnach halten die Parteimitglieder vor allem die Kurzversion des Wahlprogramms für ein wichtiges Wahlwerbemittel. Die Kurzversion wird von den Mitgliedern aller Parteien als nützlicher, besser gestaltet, überzeugender, interessanter und verständlicher bezeichnet als die Langfassung. Die Langversion wird hingegen vor allem von den Mitgliedern der Grünen als sehr wichtig eingestuft.

Fast 50 Prozent der befragten Parteimitglieder geben an, die Kurzversion „ihres“ Wahlprogramms vollständig gelesen zu haben. Von der Langversion behaupten das nur 16 Prozent. Zwölf Prozent der Mitglieder geben aber auch zu, die Langversion noch nicht einmal in Auszügen gelesen zu haben; bei der Kurzversion sind dies nur vier Prozent.

Noch gravierender sind die Unterschiede zwischen den Kurz- und den Langfassungen der Wahlprogramme, wenn man danach fragt, welche Funktionen sie erfüllen. Parteiübergreifend werden die Kurzfassungen als ein wirksames Wahlwerbemittel gesehen: Sie erfüllen aus Sicht der Parteimitglieder am stärksten die Funktion, die Wähler von der Wahl der jeweiligen Partei zu überzeugen. Diese Funktion wird den Langfassungen am wenigsten zugesprochen. Sie gelten unter den Mitgliedern als Instrument, um dem Wahlkampf eine Richtung zu geben und um in eventuellen Koalitionsverhandlungen eine Richtlinie zu haben. Diese Funktion wird den Kurzfassungen am wenigsten zugesprochen. Insofern können wir von einer klaren „Arbeitsteilung“ zwischen den Lang- und den Kurzfassungen sprechen.

Wahlprogramm-Check 2026: Abgeordnetenhauswahl in Berlin



UNIVERSITÄT
HOHENHEIM

Literatur

- Benoit, K., Watanabe, K., Wang, H., Nulty, P., Obeng, A., Müller, S. & Matsuo, A. (2018). quanteda: An R package for the quantitative analysis of textual data. *Journal of Open Source Software*, 3(30), 1–4.
- Erhard, L., Hanke, S., Remer, U., Falenska, A., & Heiberger, R. H. (2025). PopBERT. Detecting Populism and Its Host Ideologies in the German Bundestag. *Political Analysis*, 33(1), 1–17. <https://doi.org/10.1017/pan.2024.12>
- Fellows, I. (2018). *wordcloud: Word Clouds [Software]* (Version 2.6). <https://CRAN.R-project.org/package=wordcloud>.
- Michalke, M. (2026). *koRpus: Text analysis with emphasis on POS tagging, readability, and lexical diversity [Software]* (Version 0.13-9). <https://reaktanz.de/?c=hacking&s=koRpus>.
- Mudde, C. (2004). The Populist Zeitgeist. *Government and Opposition*, 39(4), 541–63. <https://doi.org/10.1111/j.1477-7053.2004.00135.x>
- R Core Team. (2026). *R: A language and environment for statistical computing [Software]* (Version 4.5.3). R Foundation for Statistical Computing. <http://www.R-project.org>
- Rooduijn, M. & Akkerman, T. (2017). Flank attacks: Populism and left-right radicalism in Western Europe. *Party Politics*, 23(3), 193–204. <https://doi.org/10.1177/1354068815596514>
- Rooduijn, M. & Pauwels, T. (2011). Measuring populism: Comparing two methods of content analysis. *West European Politics*, 34(6), 1272–1283. <https://doi.org/10.1080/01402382.2011.616665>
- Scheufele, B. (2019). Warum Frames und Ideologien keine Synonyme sind und Populismus keines von beiden ist – Konzeptionelle Brückenschläge zwischen Frames und Ideologien und Einwände zur aktuellen Populismus-Forschung. *Mythos-Magazin: Politisches Framing*, o. Jg.(1), 1–28.
- Schmid, H. (1999). Improvements in part-of-speech tagging with an application to german. In S. Armstrong, K. Church, P. Isabelle, S. Manzi, E. Tzoukermann & D. Yarowsky (Hrsg.), *Natural language processing using very large corpora* (S. 13–25). Springer Netherlands.
- Schmid, H. (2003). Probabilistic part-of-speech tagging using decision trees. In D. B. Jones & H. L. Somers (Hrsg.), *New methods in language processing* (S. 154–164). Routledge.

Prof. Dr. Frank Brettschneider
Dr. Claudia Thoms

Unter Mitarbeit von:
Sophie Mann
Chiara Schaaf

Universität Hohenheim
Lehrstuhl für Kommunikationswissenschaft
Fruwirthstraße 46
70599 Stuttgart

Tel. 0711-459-24030

frank.brettschneider@uni-hohenheim.de
<https://komm.uni-hohenheim.de>